

Erschienen am: 21.11.2006

Amnesty wirft Israel und Hizbollah Kriegsverbrechen vor

London. AP/baz. Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International hat sowohl Israel als auch der Hizbollah Kriegsverbrechen in Libanon vorgeworfen. Beide Seiten hätten den Tod von Zivilpersonen in Kauf genommen, heisst es im jüngsten Amnesty-Bericht über den 34 Tage dauernden Konflikt. Während des Krieges kamen nach Angaben der Organisation mehr als 1000 Zivilpersonen in Libanon ums Leben, rund ein Drittel davon Kinder.

Die israelischen Truppen seien verantwortlich für «wahllose und unverhältnismässige Angriffe in grossem Massstab», schreibt Amnesty und verurteilt konkret den Einsatz von Streubomben in bewohnten Gebieten, die noch immer eine tödliche Gefahr darstellten. Die Hizbollah habe ihrerseits offensichtlich keine Vorkehrungen zum Schutz der libanesischen Bevölkerung getroffen. Zumindest in einigen Fällen seien Raketen in Dörfern gelagert oder aus Wohngebieten abgeschossen worden.

© 2006 National Zeitung und Basler Nachrichten AG